

Simona Aebersold ist erneut Langdistanz-Weltmeisterin

In einem dramatischen Langdistanzrennen hat Simona Aebersold ihren OL-Weltmeisterinnen-Titel erfolgreich verteidigt. Sie sicherte sich zum dritten Mal WM-Gold. Matthias Kyburz holte Bronze.

Bernhard Rentsch

Nach dem Dämpfer in der Mitteldistanz gelingt dem Schweizer Team über die Langdistanz an der OL-WM 2025 im finnischen Kuopio die Revanche. In einem dramatischen Rennen lief die Brüggerin Simona Aebersold dabei zu WM-Gold. Nach einem für sie enttäuschenden fünften Rang über die Mitteldistanz am Mittwoch konnte sie sich revanchieren und siegte vor Tove Alexandersson aus Schweden.

Nach einem schnellen Start unterliefen Aebersold mehrere Fehler und so betrug der Rückstand auf Alexandersson zwischenzeitlich über eine Minute. Doch auch die Schwedin kam nicht ohne Zeitverluste durch, lag jedoch bis Posten 19 noch in Führung. Zwei Fehler bei Posten 19 und 20 warfen sie jedoch die entscheidenden Sekunden zurück und so siegte am Ende Simona Aebersold neun Sekunden vor Alexandersson und verteidigte ihren WM-Titel von 2023 erfolgreich. Damit gewinnt die Seeländerin ihr drittes WM-Gold und die bereits 14. WM-Medaille ihrer Karriere. Dritte wurde die Norwegerin Andrine Benjaminsen.

Bis zum Ende gekämpft

«Nachdem mir mehrere Fehler unterlaufen waren, glaubte ich zwischenzeitlich nicht mehr daran, dass es zum Sieg reichen könnte. Doch ich wusste, ich muss bis zum Ende kämpfen. Die Freude und Genugtuung ist riesig, nachdem ich am Mittwoch OL-technisch nicht gut unterwegs war», so die 27-Jährige, die sich während rund elf Wochen in Finnland auf diese Titelnkämpfe vorbereitet hatte. Die Skandinavierinnen in ihrem Heimgelände zu schlagen, das mache diesen Titel noch etwas besonderer.

Auf dem undankbaren vierten Rang klassierte sich Natalia Gemperle. «Ich



Die Freude bei Simona Aebersold nach der erfolgreichen Titelverteidigung im WM-Langstreckenlauf war riesig.

Bild: Christian Aebersold

kann mir nicht viel vorwerfen, ich habe zu Beginn etwas Zeit verloren, aber bis zum Ende gekämpft. Natürlich schade, wenn es am Ende knapp nicht für Bronze reicht», ärgerte sich Gemperle. Sanna Hotz wurde in ihrem ersten WM-Rennen 17, Alina Niggli lief auf Rang 22.

Bronze für Kyburz

Matthias Kyburz lief auf den dritten Rang und gewann damit die erste

Schweizer WM-Medaille in Finnland bei den Herren. Nachdem er am Mittwoch Bronze noch um eine Sekunde verpasst hatte, lag das Sekundenglück diesmal auf seiner Seite und so gewann er dank eines starken Schlussteiles neun Sekunden vor dem Schweden Emil Svensk die Bronzemedaille.

Topfavorit Kasper Harlem Fosser aus Norwegen, der Freund von Simona Abersold, verteidigte seinen Ti-

tel souverän und gewann mit 2:57 Minuten Vorsprung vor Martin Regborn aus Schweden. «Diese Medaille bedeutet mir sehr viel, denn ich habe mich sehr intensiv auf diesen Wettkampf vorbereitet. In Skandinavien über die Langdistanz eine Medaille zu gewinnen, ist extrem schön», so Kyburz. Martin Hubmann auf Rang 7 und Jonas Egger auf Rang 11 rundeten das starke Teamergebnis ab.

Joceline Wind schreibt ihre Geschichte neu

Indem Joceline Wind ihren Rekord um fast vier Sekunden pulverisierte, gelang der Bieler Athletin im 1500-Meter-Lauf nach einem schwierigen Jahr der grösste Erfolg ihrer Karriere.

Serge Mérillat

Übersetzung: Bernhard Rentsch

Es ist kurz vor 22.15 Uhr am vergangenen Freitag, als Joceline Wind im Stade Raymond Petit in Nancy die letzte Kurve ansteuert. Bis dahin hatte sich die Athletin aus Sanceboz bei diesem 1500-Meter-Lauf darauf beschränkt, der Spitzengruppe zu folgen. Als sie noch 100 Meter vor sich hat, zieht sie das Tempo an. Ihre Konkurrentinnen scheinen wie angewurzelt stehen zu bleiben. In diesem Moment sagt sie sich: «Stell dir vor, du gewinnst.» Und genau das tut sie – so gut wie noch nie zuvor.

Als sie die Ziellinie überquert und ihre Endzeit sieht, realisiert Joceline Wind es noch nicht wirklich. Sie hält ihren Kopf in den Armen, taumelt und schaut ein wenig verloren. Und das aus gutem Grund: Sie ist gerade in eine neue Dimension eingetreten. Auf einem Niveau, auf dem jedes Hundertstel zählt, senkt Joceline Wind ihren persönlichen Rekord um fast vier Sekunden auf 4:01,59.

Eine solche Zeit ist nicht einfach nur eine logische Entwicklung in ihrer

Karriere. Sie stellt einen riesigen Sprung nach vorne dar und zeigt ein Potenzial und einen Horizont auf, den es für Joceline Wind vorher noch nicht gab. Sie befindet sich nun auf höchstem internationalen Niveau und ist nur noch neun Hundertstel von einer direkten Qualifikation für die Weltmeisterschaften entfernt. «Wenn mir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass ich in einer solchen Zeit laufen und ein solches Meeting gewinnen würde, hätte ich das nicht geglaubt.»

Vor einem Jahr das schwarze Loch

Rückkehr ins Jahr 2024. Nach einem ersten Meeting und einer Zeit von 4:08,07, die sie damals als «ermutigend» bezeichnete, verwandelte sich ihr Sommer in einen Albtraum. Zwischen einer Verletzung, Spannungen innerhalb ihres ehemaligen Teams und der Enttäuschung, sich nicht für die Olympischen Spiele qualifizieren zu können, erreichte Joceline Wind am 7. Juli mit 4:32,10 einen Tiefpunkt. «Nach dieser Zeit war ich ganz allein und musste über meine Zukunft nachdenken. Wenn ich weitermachen wollte, musste ich wissen, warum ich das tue.»

In diesem Moment der Unentslossenheit begann ihr Wiederaufbau. Joceline Winds Weg kreuzte sich mit dem der Freiburger Trainerin Christiane Berset Nuoffer vom CA Belfaux. Nach einigen Trainingseinheiten funkte es zwischen ihnen und im Herbst wurde die Zusammenarbeit offiziell bestätigt. «Als ich anfang, mit Joceline zu arbeiten, konnte ich sehen, dass sie eine sehr solide Basis hatte», bestätigt Christiane Berset Nuoffer, die auch die Freiburgerin Audrey Werro über 800 m trainiert. «Manchmal kann ein Trainerwechsel destabilisierend wirken. In unserem Fall haben sich die Dinge sehr schnell eingespielt.»

Die sanfte Methode

Nach einem harten Winter mit Trainingslagern in Südafrika und Portugal kam die Athletin wieder in Form und erreichte im März das Finale der Hallen-Europameisterschaften in Apeldoorn (4:10,42 Minuten). Es war eines der besten Ergebnisse ihrer jungen Karriere. Die Athletin, die im September ihren 25. Geburtstag feiert, führt dieses Ergebnis auf ihre neue Umge-

bung zurück. «Ich war immer sehr hart mit mir selber. Einst habe ich bei meiner ersten Sportart, dem Eiskunstlauf, stets versucht, mich selbst zu übertreffen und an meine Grenzen zu gehen. In der Leichtathletik war es mit meinem früheren Betreuer team genauso, ich hatte Schmerzen.» Mit Christiane habe sie entdeckt, es anders zu machen. «Ich habe gelernt, zuzuhören, weniger zu forcieren und weniger Risiken einzugehen. Es klingt dumm, aber nach und nach registriert der Körper, dass er sich auch bei Anstrengung wohlfühlen kann.»

Über das physische Training hinaus hat sich ein neues mentales Gleichgewicht entwickelt, das vor allem von Vertrauen geprägt ist. «Früher war ich bei Wettkämpfen sehr gestresst. Ich hatte das Gefühl, meinen Erwartungen nicht gerecht zu werden. Auch im Training fehlte mir das Selbstvertrauen. Christiane und ich haben auch daran gearbeitet. Nicht nur an den Trainingseinheiten, sondern auch an der Person. Es gab eine echte Grundlagenarbeit: besser mit den Rennen, dem Druck und den Emotionen umgehen.»

Anlässe

Fussball

Testspiel
Xamax - FC Biel Sa 19.00

Seelandcup in Lyss
FC Besa Biel - FC Prishtina Mo 18.30
FC Breitenrain - FC Biel Mo 20.30
FC Langenthal - FC Breitenrain Do 18.30
FC Besa Biel - BSC YB U21 Do 20.20

Beachsoccer

NLB
Havana Shots Aargau 2 - FC Biel Beach Sa 16.30
FC Biel Beach - Lokomotive Roggelli So 10.15
in Rapperswil-Jona

Internationales Schachfestival

Diverse Turniere im Bieler Kongresshaus ab Fr
Eröffnungszereemonie Sa 11.30

Schwingen

Bernisch -Kantonales Schwingfest in Langnau So 8.00

Appenzeller Kantonalschwingfest mit Schwingern des SK Biel in Gais So 8.00

Hornussen

Nationalliga A
Lyss - Wichtlach Sa 13.00

Nationalliga B
Mättenwil-Brittnau - Epsach Sa 13.00

BMX Racing

EM in Lettland
Rennen Elite mit Nadine und Loris Aeberhard Sa

YB verpflichtet Alan Virginus langfristig

Fussball Der BSC Young Boys teilt mit, dass es gelungen ist, Offensivspieler Alan Virginus definitiv vom LOSC Lille zu übernehmen. Der neue Vertrag ist bis im Sommer 2029 gültig. Der 22-Jährige hatte bereits die letzte Saison auf leihweiser Basis mit YB bestritten und in 45 Spielen sieben Tore (vier Assists) erzielt, darunter den entscheidenden Treffer im August 2024 beim 1:0-Sieg auswärts gegen Galatasaray Istanbul auf dem Weg in die Ligaphase der UEFA Champions League.

Alan Virginus gilt als überaus schneller Angreifer mit grossem Potenzial. Seit der U16 hat er für die verschiedenen Nachwuchs-Nationalmannschaften Frankreichs 24 Länderspiele bestritten – inklusive eines Einsatzes in der französischen U21-Auswahl. Die sportliche Führung der Young Boys ist überzeugt, dass Virginus noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung angekommen ist. (mt)

Nachricht

Ilion Ssebunya wechselt zum FC Biel

Fussball Der FC Biel meldet die Verpflichtung des Stürmers Ilion Ssebunya. Der 24-jährige Belgier wechselt vom Ligakonkurrenten Vevey-Sports ins Seeland. Er ist Rechtsfussler und kann sowohl als Mittelstürmer als auch auf den Flügelpositionen eingesetzt werden. Ssebunya spielte in unterschiedlichen Genfer Vereinen, bevor er nach dem Debüt in der Promotion League bei Grand-Saconnex im März nach Vevey wechselte. Der FC Biel testet in den nächsten Tagen verschiedene Spieler. Entsprechend ist mit weiteren Kaderergänzungen zu rechnen. (mt/br)